SOUFFLEUR

DIE PROGRAMMZEITUNG
DER TUTTLINGER HALLEN

NOVEMBER 2022 – FEBRUAR 2023

„ZUHAUSE IST ECHT – LIVE IST ECHTER“
EINE WERBEKAMPAGNE, DIE LUST AUF LIVE-ERLEBNISSE MACHEN WILL

VIVI VASSILEVA
MIT PERCUSSION ZU BACH, MOZART UND PIAZZOLLA

„LAUT UND HEISS“ - STAHLZEIT
FRONTMANN HELFRIED „HELI“ REISSENWEBER IM INTERVIEW

VON „AVE MARIA“ BIS „LAST CHRISTMAS“
ONAIR INTERPRETIEREN WEIHNACHTSKLASSIKER NEU

PATRICK LINDNER, ANITA & ALEXANDRA HOFMANN U.V.A.
„DIE KLINGENDE BERGWEIHNACHT“
EXKLUSIVES MEET & GREET GEWINNEN

TUTTLINGER HALLEN

GENGLER.DESIGN

INTRO

Liebe Leserin, lieber Leser,

ja, es ist leider wahr: Diese Welt hat, weiß Gott, schon bessere Zeiten erlebt. Das gilt auch – sogar in besonderem Maße – für die Kultur: zwei Jahre von der Pandemie gebeutelt, zeitweise durch die Lockdowns zur kompletten Untätigkeit verdammt, ging es mit viel Hoffnung ins Jahr 2022. Der verheerende Krieg in der Ukraine, Energieknappheit, Corona und Inflation, Personalmangel und galoppierende Kosten haben die Euphorie des Jahresbeginns ausgebremst. Auch bei uns gab es lange Gesichter angesichts der zum Saisonbeginn durchwachsenen Besucherzahlen und leerer Plätze – trotz toller Angebote. Dass wir mit dem Problem nicht allein sind, sondern Theater, Opern-, Konzert- und Veranstaltungshäuser bundesweit über eklatanten Publikumsschwund klagen, macht es nicht besser. Und doch: Den Kopf in den Sand zu stecken ist für uns keine Option – und angesichts des hochkarätigen Spielplans auch gar nicht nötig. Schließlich gab es begeisterte Rückmeldungen von Gästen etwa bei der berührenden Lesung von Andrea Sawatzki im Rahmen des Literaturherbsts, dem phänomenalen Abend mit dem Rilke Projekt oder den großen Orchesterkonzerten der Jungen Philharmonie Oberschwaben und der Neuen Philharmonie Berlin. Das erste Literaturfrühstück und die Matineelesung fanden großen Zuspruch (beides werden wir gerne wiederholen!). Die Zuschauer staunten über die hautnahe Begegnung mit der bezaubernden Stefanie Hertel und dem Ensemble der Komödie „Avanti, Avanti“ oder mit dem großartigen Götz Alsmann nach deren Auftritten. Und wer die Kabarettabende mit Eva Karl Faltermeier, Heinrich Del Core oder Florian Schroeder verpasst hat, der hat wirklich etwas versäumt!

Wir sind weiter überzeugt, dass – allen Unsicherheiten zum Trotz und bei allem Verständnis für die Verunsicherung vieler – einer und einem jeden von uns Kulturerlebnisse gerade jetzt gut tun. Wir brauchen diese Momente, in denen wir Zuversicht und Optimismus schöpfen können. In denen sich die Seele entfalten kann und in denen wir Gemeinschaft erleben und Kraft tanken für die Herausforderungen des Alltags. Genau deswegen arbeiten wir im Team der Tuttlinger Hallen jetzt engagiert daran, dass die Kulturerlebnisse für Sie in der Stadthalle Tuttlingen und auf der „Bühne im Anger“ noch mehr als bisher zu unvergesslichen Erlebnissen werden – mit kleinen Überraschungen, überraschenden Aufmerksamkeiten und vor allem mit einem tollen Programm. Denn: die kulturelle Vielfalt, die unsere Stadt und unser Land auszeichnet, darf keinen Schaden nehmen. Und dafür brauchen wir Sie!

Wenn dieser „Souffleur“ erscheint, steht auf dem Europaplatz ein Weihnachtsbaum und das Donauterrassenfoyer ziert der „Weihnachtswunschbaum“, mit dem der Kinderschutzbund mit Ihrer Hilfe benachteiligten Kindern Geschenkwünsche erfüllt. Weihnachtliches findet sich auch im Programm, beginnend mit unserem Adventskonzert mit dem virtuosen Bläserquintett Salaputia Brass über „Christmas in Swing“ von den Swingin‘ Hermlins, das Weihnachtsmusical „Die stille Nacht“ oder die fantastische A Cappella Formation OnAir aus Berlin in der Angerhalle – wahrscheinlich das Beste, was das Genre aktuell hierzulande zu bieten hat. Und mit dem Doppelkonzert von Marlis Petersen und Katrin Weber machen zwei Künstlerinnen, die lange in Tuttlingen zuhause waren, ihrer Stadt ein musikalisches Weihnachtsgeschenk; ganz sicher ein Höhepunkt des Jahres! Nicht weniger abwechslungsreich und qualitätvoll geht es dann nach Silvester weiter. Was Sie im ersten Monat des neuen Jahres erwartet, verrät Ihnen diese Ausgabe unserer Programmzeitung. Fest steht: wir tragen unseren Teil dazu bei, dass 2023 ein gutes Jahr werden kann. Nehmen Sie uns beim Wort und die Angebote wahr. Wir freuen uns auf Sie!

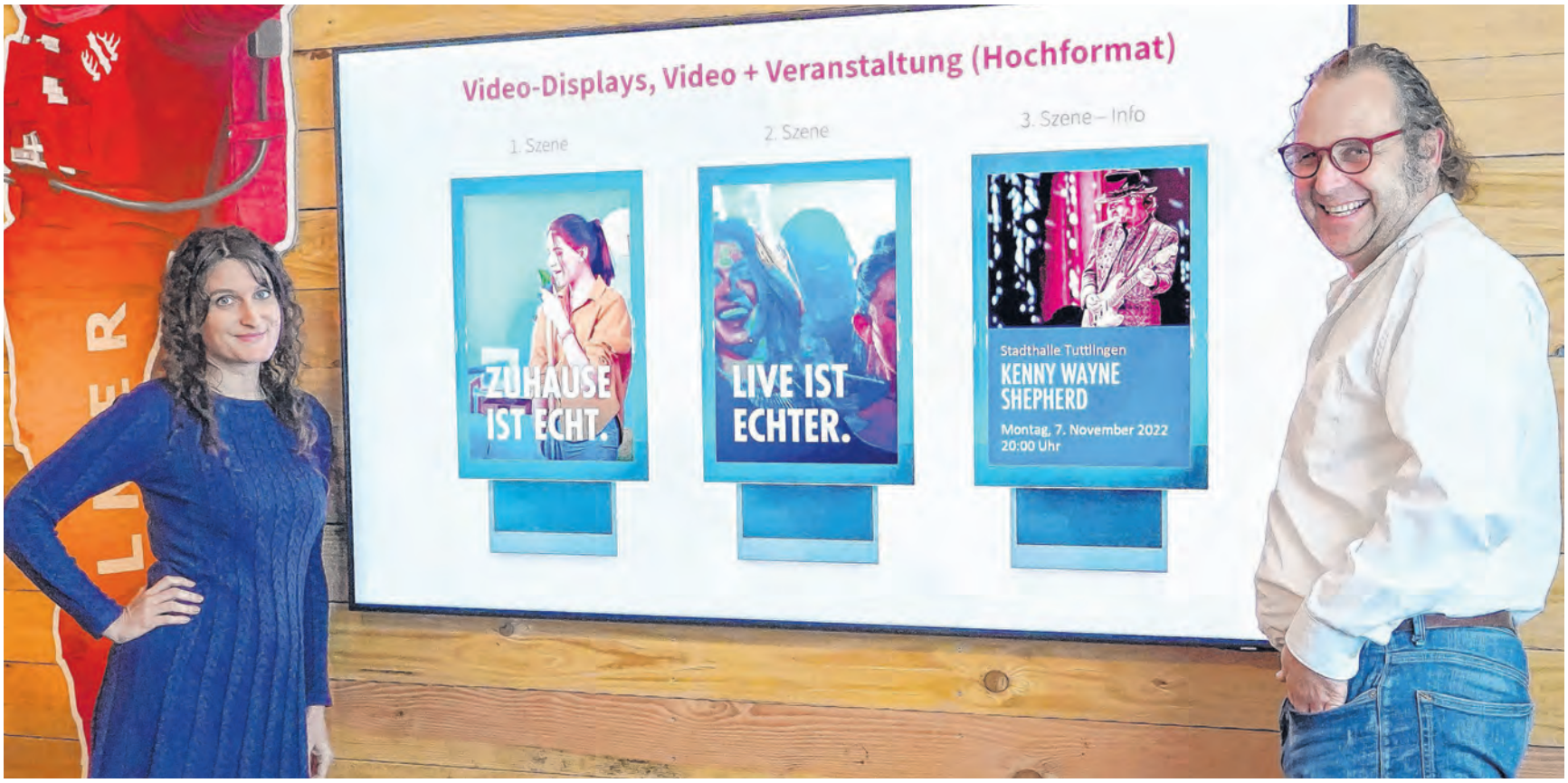
Ihnen und Ihren Lieben wünschen wir eine besinnliche Vorweihnachtszeit, frohe Festtage und viel Zuversicht und alles Gute für 2023.

Für das Team der Tuttlinger Hallen
Michael Baur, Geschäftsführer

AESCULAP® – a B. Braun brand
B|BRAUN
SHARING EXPERTISE
KLS martin GROUP
STORZ
KARL STORZ — ENDOSKOPE
dieter schätzle präzisionswerkzeuge
HIRSCH
PRIVATBRAUEREI SEIT 1782
Gimmi
Smith+Nephew

„Zuhause ist echt … live ist echter!“

Schon gesehen? Die neue Werbekampagne der Tuttlinger Hallen



Lisa Biehler und Rainer Vollmer sind die Gesichter hinter der neuen Werbekampagne der Tuttlinger Hallen.

Rainer Vollmer (52) ist Diplom-Kommunikationsdesigner und seit über 25 Jahren Geschäftsführer und Inhaber der Agentur VOLLMER – Die Heimat-Werbeagentur in Stockach. Er ist auch Artdirektor im Stockacher Narrengericht, moderiert für den SWR die Konstanzer Fernsehfasnacht und steht mit seiner Band Papis Pumpels auf der (Schlager-)Bühne.

„Diese Kampagne ist genau unser Ding…“

Zum einen sind wir Marketingprofis und Gestalter aus der Region, zum anderen sind wir Insider in Sachen Kultur – sowohl vor, als auch auf der Bühne. Somit konnten wir uns augenblicklich mit diesem spannenden Projekt identifizieren.

Und wie geht man an sowas ran? Nun ja, eigentlich genau so, wie man auch eine Bühnenshow plant. Man braucht ‘ne Story, man brauch ‘ne Kulisse, man braucht die Musik, die Texte und man braucht jede Menge konzeptionelle, technische und organisatorische Fleißarbeit. Also ein buntes Mixtape aus analytischem Arbeiten, wilden Ideen und viel Herzblut.

Inspiriert durch unsere eigenen Erfahrungen – als Kulturbegeistere und Künstler – kristallisierte sich ein Gefühl besonders heraus, das in den letzten zwei Jahre voller gestreamter und distanzierter Kultur schlichtweg gefehlt hat: Der gemeinsame „Gänsehaut-Moment“. Natürlich haben dankenswerter Weise viele Menschen die technischen Möglichkeiten unserer Zeit genutzt, um die Flamme der Kultur als Lebenselixier unserer Gesellschaft am Brennen zu halten.
Aber für uns wurde eines klar: Live ist echter!

Getreu diesem Claim haben wir dann die neue, crossmediale Kampagne für die Tuttlinger Hallen visuell und konzeptionell auf die Medienbühne gebracht: Bunt. Bewegt. Emotional. Echt.“

Die junge Frau singt sich die Seele aus dem Leib. Der Mann spielt ein Gitarrenriff, das Jimi Hendrix erblassen ließe. Allerdings hält sie einen Besenstiel anstelle eines Mikrofons in der Hand und er das Staubsaugerrohr statt einer Gitarre. Und die beiden stehen auch nicht auf einer Bühne, sondern im heimischen Wohnzimmer. Knallige Farbigkeit. Dann ein harter Schnitt. Die junge Frau inmitten begeisterten Publikums. Der Sound jetzt satt, die Stimmung kocht hoch. Das ist live!
Kommt Ihnen die Szene bekannt vor? Tut sie hoffentlich. Sollte sie eigentlich. Denn zum Saisonauftakt fahren die Tuttlinger Hallen in der Stadt und über die Medien eine groß angelegte Werbekampagne, die Lust auf Liveerlebnisse machen soll. Auf Großflächenplakaten, auf Fahrzeugen, in Anzeigen, als Video auf unserer Homepage oder als Reel und in Stories in den sozialen Medien.
Kein Termin wird transportiert, keine einzelne Veranstaltung beworben. Die Kampagne, die aus (Bundes-)Mitteln des Programms „NeuStart Kultur 2“ finanziert wird und in Zusammenarbeit mit der Stockacher Werbeagentur von Rainer Vollmer entstand, soll Appetit auf Liveerlebnisse und wieder Lust auf Kultur- und Eventangebote machen. Um Besucher*innen zurückzuholen und neue zu gewinnen, wollten wir eine Stimmung transportieren: Die Zeit der Lockdowns ist vorbei, das Leben geht weiter und die echten Überraschungen warten draußen, nicht zuhause auf uns. Waren wir denn nicht viel zu lange daheim gesessen? Fehlen uns nicht Liveevents und, damit verbunden, die Begegnungen mit anderen Menschen? Wollen wir uns nicht wieder anstecken lassen vom Applaus und vom Jubel am Ende einer Aufführung? Veranstaltungsbesuche in der Stadthalle Tuttlingen und auf der „Bühne im Anger“ stecken voller Erlebnisse, voller Emotionen und (Glücks-)Momente, die kein Stream, keine CD, keine BluRay ersetzen kann: Zuhause ist echt – live ist echter! Das ist die Kernaussage der Kampagne … und unsere feste Überzeugung obendrein. Probieren Sie’s aus!
Nicht von ungefähr haben wir uns – um die Idee umzusetzen – einen Werbeprofi an die Seite genommen, der die Kulturszene kennt. Weil er nämlich selbst auch als Sänger und Moderator auf der Bühne steht.

Sie kennen unseren Clip noch nicht? Dann schauen Sie doch mal hier …

Ganter und Prosa: „Adieu, Berlin!“

Eine musikalische Liebeserklärung an die Hauptstadt

Mit „Adieu, Berlin!“ beschwören die im Schwarzwald geborene Chansonsängerin, Schauspielerin und Komponistin Magdalena Ganter und der Berliner Singer-Songwriter Max Prosa den Geist dieser Stadt.

Denn beide – Magdalena Ganter und Max Prosa – leben bzw. lebten schon lange in der Großstadt, die so viel zu bieten hat. Auf dem Weg über die zahlreichen Bühnen und Proberäume sind sie dem Herzen dieser Stadt nahegekommen: dem Glitzer und der Leichtigkeit, dem bunten Miteinander sowie den Schattenseiten. Über diese Begegnungen und Erlebnisse singen die beiden nun Lieder aus eigener Feder und aus dem Repertoire der Großstadt-Songs des letzten Jahrhunderts. Die erste Single daraus, Hildegard Knefs Klassiker „In dieser Stadt“, erschien im April, das Album im November 2022. „Adieu, Berlin!“ ist „mein Abschiedslied für unsere gemeinsame Geliebte: du bist laut dreckig und riechst nach Benzin, doch du kriegst sie alle rum, Berlin Berlin“, sagt Max Prosa. „Mir geht es nicht unbedingt darum, etwas zu sagen, was noch nie gesagt wurde“, meint er. „Sondern ich will das, was bereits gesagt wurde, so formulieren, dass es gefühlt wird.“

Der deutsche Singer-Songwriter Max Prosa zählt zur Speerspitze einer neuen und jungen Generation von Liedermachern. Mit 18 Jahren und zwei abgebrochenen Studiengängen bewarb er sich an der Mannheimer Popakademie, wurde aber zunächst abgelehnt. 2010 bekam er jedoch die Gelegenheit, am Bandpool-Projekt der Popakademie teilzunehmen, in dessen Rahmen Clueso auf ihn aufmerksam wurde und ihn als Support seiner Tour engagierte. Sein Debütalbum „Die Phantasie wird siegen“ erschien 2012 und bescherte ihm positive Kritiken und sogar den Vergleich mit dem jungen Bob Dylan.

Magdalena Ganter, „Finalistin der „Tuttlinger Krähe 2021“ verbrachte ihre Kindheit im Schwarzwald. Nach dem Abitur studierte sie an der Universität der Künste Berlin Tanz, Gesang und Schauspiel. Als singende und tanzende Darstellerin folgten mehrjährige Engagements an Varietés und Theaterhäusern von Prag über Wien und Berlin bis Amsterdam. In ihrem künstlerischen Schaffen bewegt sie sich an der Schnittstelle von Musik und Theater und kreiert dabei eine ganz eigene Mischung aus Varieté, Jazz und Indie und kammerorchestralen Klängen, deren Inspirationsquelle dabei die Epoche der 1920er Jahre ist.

Treten Sie also ein in den Salon zur neuen Welt, in dem zwei Songpoet*innen den Geist dieser Stadt beschwören. Vielleicht um zu gehen oder aber, um doch noch auf einen letzten Wein zu bleiben.

MAGDALENA GANTER und MAX PROSA – „Adieu, Berlin!“
Freitag, 9. Dezember, 20.00 Uhr,
Stadthalle Tuttlingen

STADTHALLE TUTTLINGEN

DEZEMBER 2022

Donnerstag,
1. Dezember,
20 Uhr
Gränzbote AboKarte
THE SWINGIN‘ HERMLINS – „Christmas In Swing“
Veranstalter:
Göttlicher Entertainment GmbH, Ladenburg
VVK ab 37,95 €

Freitag, 2. Dezember,
20 Uhr
MAXI GSTETTENBAUER – „Gute Zeit“
Veranstalter: Euforia Live GmbH, Meßkirch
Einheitspreis 31,90 €

Sonntag, 4. Dezember,
15 Uhr
Gränzbote AboKarte
„DSCHUNGELBUCH“ – Das Musical
Veranstalter: Theater Liberi, Bochum
VVK ab 18,00 €

Freitag, 9. Dezember, 20 Uhr
MAGDALENA GANTER & MAX PROSA – „Adieu, Berlin!“
Einheitspreis 23,00 €

Sonntag, 11. Dezember,
16 Uhr
ESPEN NOWACKIs – „Die Stille Nacht“
Veranstalter:
Wacky Productions GmbH, Pfronten
VVK ab 36,90 €

Dienstag, 13. Dezember,
9.30 Uhr
„RUMPELSTILZCHEN“ – theater mimikri
Einheitspreis 7,70 €

Freitag, 16. Dezember,
20 Uhr
Gränzbote AboKarte
„DER GRAF VON MONTE CHRISTO“ – Theaterlust München
VVK ab 24,10 €

Freitag, 23. Dezember,
20 Uhr
Gränzbote AboKarte
MARLIS PETERSEN & KATRIN WEBER – „Ungewöhnlich persönlich“
VVK ab 26,30 €

Mittwoch, 28. Dezember, 20 Uhr
„SCHWOBA KOMEDE“
Veranstalter: C² Concerts GmbH, Stuttgart
Einheitspreis 33,90 €

Vom Opfer zum Racheengel – „Der Graf von Monte Christo“

„Lebt wohl, Güte, Menschenfreundlichkeit, Dankbarkeit… lebt wohl, ihr sämtlichen Gefühle, die das Herz aufgehen lassen! Ich habe mich an die Stelle der Vorsehung gesetzt, um die Guten zu belohnen… Jetzt möge der Gott der Rache mir sein Amt abtreten, um die Bösen zu bestrafen!“

Mit Anja Klawun als Mercédès und Johannes Schön als Edmond Dantès, dem Grafen von Monte Christo, bringt Theaterlust München am 16. Dezember das gleichnamige Schauspiel „Der Graf von Monte Christo“ auf die Bühne der Stadthalle. Nach der Romanvorlage von Alexandra Dumas erzählt das Ensemble eine Geschichte, die von absoluter Entschlossenheit, Willensstärke, gefährlichen Abenteuern, Einsamkeit, Ethos und großer Liebe handelt. Vielfach verfilmt und bereits als großes Musical umgesetzt, hat man den weltberühmten Stoff als Schauspiel auf der Theaterbühne jedoch bisher kaum gesehen.

Die von Alexandre Dumas zwischen 1844 und 1846 als Fortsetzungsroman für die Zeitschrift „Le Journal des débats“ erschienene Geschichte des Seefahrers Edmond Dantès, der Opfer einer Intrige und später als Graf von Monte Christo zum Racheengel in eigener Sache wird, erzielt bis heute weltweit ungeahnte Erfolge. Das mag auch daran gelegen haben, dass sich hier ein Einzelner im nachnapoleonischen Frankreich der 1830er Jahre aus seiner persönlichen Hölle befreit und gegen das ihm angetane, himmelschreiende Unrecht zu Felde zieht. Der als geheimnisvoll-mondäne, mit scheinbar unendlichem Reichtum ausgestattete Graf von Monte Christo nach Frankreich zu

ückkehrende Edmond trifft auf eine bigott-libidinöse, selbstbereichernde Upper Class, die er mit brillant-bösartiger Intelligenz verführt, narrt und schließlich in ihren Abgrund stürzt.

„DER GRAF VON MONTE CHRISTO“,
Theaterlust München
Freitag, 16. Dezember, 20.00 Uhr,
Stadthalle Tuttlingen

Ein Konzert, zwei Flügel, vier Hände: Francesca Amato & Sandra Landini

Die zwei herausragenden Solistinnen bilden heute ein gefeiertes Klavierduo

Ein Abend, zwei Flügel, zwei großartige Pianistinnen, die unabhängig voneinander zunächst eine Karriere als Solistin verfolgt haben: Francesca Amato und Sandra Landini hatten bereits gefeierte Auftritte in den bedeutenden Sälen Europas und in Übersee und mit großen, international agierenden Orchestern absolviert, bevor sie vor Jahren entschieden, gemeinsam als Klavierduo auf die Bühne zu gehen. Bei ihren Doppelkonzerten ergänzen sich die beiden Pianistinnen auf wundervolle Weise und bilden heute ein international gefragtes Klavierduo. In Tuttlingen werden Amato und Landini Werke von Wolfgang Amadeus Mozart (Larghetto und Allegro in Es-Dur, Sonate in D-Dur für zwei Klaviere, KV 448) und Franz Liszt (Les Préludes Sinfonische Dichtung, Concerto Pathétique) zur Aufführung bringen wird.

Und auch eine Premiere bietet dieser Abend: Erstmals werden in diesem Konzert die beiden Flügel der Stadthalle Tuttlingen im Zusammenspiel zu hören sein. Während der Steinway D, 2001 von Bernd Glemser in Hamburg für uns Probe gespielt und fachkundig ausgewählt, bereits seit Eröffnung der Stadthalle hier erklingt und Künstler und Musikfreunde immer wieder gleichermaßen begeistert, erlebt der neue, 2021 in Spaichingen bei der Pianofortemanufaktur Sauter gefertigte Flügel (Modell Omega 220) aktuell seine erste volle Konzertsaison.

FRANCESCA AMATO & SANDRA LANDINI, Rezital für zwei Klaviere, Sonntag, 15. Januar, 18.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

STADTHALLE TUTTLINGEN

Donnerstag, 29. Dezember, 19.30 Uhr
Gränzbote AboKarte
„BEST OF MUSICALS" – Der Erfolg geht weiter
Veranstalter:
Wacky Productions GmbH, Pfronten
VVK ab 34,90 €

Freitag, 30. Dezember, 20 Uhr
Gränzbote AboKarte
„DIE KLINGENDE BERGWEIHNACHT" – Volkstümliche Weihnachtsrevue
Veranstalter:
artmedia – management & more GmbH, Bühl
VVK ab 41,50 €

JANUAR 2023

Freitag, 13. Januar, 19 Uhr
Gränzbote AboKarte
„SCHWANENSEE" – Klassisches Ballett
Veranstalter:
Art Trends Event- & Veranstaltungsmanagement UG, Wernau
VVK ab 59,90 €

Samstag, 14. Januar, 20 Uhr
Gränzbote AboKarte
ERNST HUTTER & DIE EGERLÄNDER MUSIKANTEN – Das Original
Veranstalter:
Künstler- und Konzertmanagement Preisinger, Ronsberg
VVK ab 49,00 €

Sonntag, 15. Januar, 18 Uhr
Gränzbote AboKarte
FRANSESCA AMATO & SANDRA LANDINI – Rezital für zwei Klaviere
VVK ab 20,80 €

Mittwoch, 18. Januar, 20 Uhr
RÜDIGER VON FRITSCH – „Zeitenwende – Putins Krieg und die Folgen"
Einheitspreis 12,00

Samstag, 21. Januar, 20 Uhr
STAHLZEIT – „SCHUTT + ASCHE"-Tour 2023
Veranstalter:
PHI/SCH Art-Artist Event Management GmbH, Creußen
Sitzplatz 44,90 €, Stehplatz 39,90 €

FEBRUAR 2023

Montag, 6. Februar, 9.30 Uhr
„DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE" – Junges Theater Bonn
Einheitspreis 9,90 €

Donnerstag, 9. Februar, 20 Uhr
Gränzbote AboKarte
„DINGE, DIE ICH SICHER WEISS" – Ernst Deutsch Theater Hamburg
VVK ab 24,10 €

Sonntag, 12. Februar, 18 Uhr
Gränzbote AboKarte
VIVI VASSILEVA & LUCAS CAMPARA DINIZ – „Von Bach bis Piazolla"
VVK ab 19,70 €

Kultur für Kids

Dienstag, 13.12.22, 9:30 Uhr

„Rumpelstilzchen"

theater mimikri

Was? Stroh zu Gold spinnen, geht doch gar nicht! Das haben wohl alle gedacht. Doch da kommt das sonderbare Männchen und schnurr, schnurr, schnurr spinnt es vor unseren Augen gelbes Stroh zu reinem Gold. Für seine Hilfe will das Männlein kein Gold und keine klingenden Münzen. Etwas Lebendes ist ihm wichtiger als alle Schätze der Welt. Aber ihr kleines Kind will Marie für die Hilfe nicht hergeben. Marie gelingt es, dem feurigen Männchen ins Herz zu schauen. Da lässt es sich noch einmal erweichen. Sie muss den Namen des Männchens herausfinden. Das Goldrauschorchester, der König, die Diener, der Müller und natürlich Marie sind verzweifelt…
Lustig und anrührend zeigt theater mimikri, wie im Palast des goldgierigen Königs ein kleines Kind wichtiger wird als alle Schätze der Welt. Ein spannender farbenprächtiger Märchenspaß mit prächtigen Kostümen, pfiffigen Masken, Musik, Liedern und komödiantischem Schauspiel. Für Zuschauerinnen und Zuschauer ab 5 Jahren

Montag, 06.02.23, 9:30 Uhr

„Die Schule der magischen Tiere"

Junges Theater Bonn

Ida fühlt sich an ihrer neuen Schule gar nicht wohl, obwohl sie sich doch so bemüht hat. Es scheint, als würde sie nirgendwo dazugehören. Auch Benni wünscht sich sehnlich ein wildes Raubtier an seiner Seite, damit ihn die anderen endlich ernst nehmen. Zum Glück birgt die Wintersteinschule ein Geheimnis! Denn wer Glück hat, findet hier den besten Freund, den es auf der Welt gibt: ein magisches Tier. Ein Tier, das sprechen kann! Im Klassenzimmer tummelt sich bald ein kleiner Zoo. Das Junge Theater Bonn spielt ein Bühnenstück nach Margit Auers Bestseller-Reihe. Viele Rollen werden dabei von Kindern und Jugendlichen im Alter der Figuren gespielt – aus den Reihen des Nachwuchsensembles, das teilweise über viele Jahre in verschiedenen Stücken mitwirkt. Für Kinder ab 7 Jahren

Veranstaltungsvorschau:
Sonntag, 04.12.2022, 15:00 Uhr
„Dschungelbuch – Das Musical"
Veranstalter: Theater Liberi

Freitag, 10.03.2023, 17:00 Uhr
„Conni – Das Zirkusmusical"
Cocomico-Theater

„Die Stimmung hier ist mehr als eine Reise wert"

Ganz nah am Original: Stahlzeit setzt europaweit Maßstäbe als Rammstein-Tribute

2022 läuteten sie nach der langen Pandemiepause das Tourjahr bei uns ein, 2023 knüpfen sie mit einer neuen, gigantischen Show an den Erfolg ihrer letzten Tour an: Stahlzeit macht das Dutzend voll und lässt erneut Hitze, Sound und Emotionen zu einer gigantischen Einheit verschmelzen – Konzerte der Rammstein-Tribute-Band sind Liveerlebnisse der besonderen Art, ganz nah am Original! Wir haben uns im Vorfeld des Konzerts mit Stahlzeit-Frontmann Helfried „Heli" Reißenweber unterhalten.

Hallo Heli, es geht in die nächste Runde. Am 21. Januar gehst Du mit Stahlzeit bereits zum zwölften Mal in der Stadthalle Tuttlingen auf die Bühne. Erinnerst Du Dich noch an den ersten Gig bei uns? Und gibt es irgendwas, was Du mit Tuttlingen verbindest oder was hier vielleicht anders ist als in anderen Locations, in denen Ihr auftretet?
Ich erinnere mich leider oftmals nicht mehr an Dinge, die letzte Woche waren (lacht). Aber ich kann mich noch gut dran erinnern, dass wir beim ersten Betreten der Stadthalle, von der doch exklusiveren Architektur des Saales überrascht waren. So was finden wir ja bis heute nicht so oft vor. Wir freuen uns auch immer über den großzügigen Backstage-Bereich und natürlich über unsere Fans, die uns über die ganzen Jahre die Treue gehalten haben und stetig mehr geworden sind, so dass wir regelmäßig „ausverkauft" vermelden dürfen. Auch ist die verdammt gute Stimmung in Tuttlingen ist immer eine Reise für uns mehr als wert.

Tribute- oder Cover-Band? Gibt es da für Dich einen Unterschied?
Schon mit Maxime, wo Matze und ich vor der Gründung von Stahlzeit 2004 spielten, haben wir ein, zwei Rammstein-Songs gespielt oder, besser gesagt, gecovert. Da werden die Songs eben so nachgespielt, dass es halbwegs gut klingt. Bei einer Tribute Show sieht das ganz anders aus. Wir zollen unseren Vorbildern Tribut und das tun wir mit aller uns zur Verfügung stehenden Energie und Leidenschaft. Wir huldigen eine der weltweit größten und erfolgreichsten deutschsprachigen Rockbands aller Zeiten. Wir geben auf der Bühne alles, um weder das Publikum noch Rammstein selber zu enttäuschen. Wir verneigen uns sozusagen mit jeder unserer Shows vor dieser einzigartigen Band.

Ihr geltet heute als europaweit erfolgreichste und spektakulärste Rammstein-Tribute-Band. Wie viele Eurer Konzerte spielt Ihr denn im europäischen Ausland? Gibt's Unterschiede bei den Reaktionen der Fans?
Wie viele das an der Zahl sind, kann ich so gar nicht genau beantworten. Es gibt Jahre, da spielen wir, gefühlt, ein Drittel im Ausland, dann wieder weniger. Mit den Fans im Ausland ist es wie in Deutschland: es ist von Region zu Region unterschiedlich. Mal drehen die Fans komplett durch und ein anderes Mal erleben wir sie eher verhaltener.

Für Eure Pyroshow fahrt Ihr einen gigantischen Aufwand. Nun gehört die Stadthalle in Tuttlingen ja mittlerweile zu den kleineren Venues auf Euren Tourneen, die Produktion ist aber gewachsen. Müsst Ihr da bei der Bühnenshow Abstriche machen und viel vom Pyroequipment in den LKWs lassen? Betrachtet Ihr als Musiker die Pyrotechniker als Teil Eures (Musik-) Projekts oder eher als Dienstleister?
Es ist tatsächlich so, dass wir uns auf die Gegebenheiten vor Ort einstellen müssen und nicht überall die gaaanz großen Shows fahren können. Auch die Ämter und die Feuerwehr spielen da eine große Rolle. Es wird nicht immer alles genehmigt, was von uns geplant ist. Aber damit muss sich unsere Pyrocrew auseinander setzen, was im Vorfeld mit den Anmeldungen bei den Behörden beginnt und den Jungs schon einiges abverlangt. Wir arbeiten sehr eng mit unserer Pyrocrew zusammen und müssen ihr vertrauen können. Schließlich ist es nicht ganz ungefährlich, was da auf der Bühne passiert. Ich sehe unsere Pyromanen schon eher als Mitglieder und nicht als Dienstleister.

Deine Ähnlichkeit zu Rammstein-Sänger Till Lindemann auf der Bühne ist – optisch wie gesanglich – absolut verblüffend. Wirst Du auch außerhalb der Konzerte schon mal mit ihm verwechselt? Oder würde man in Dir ohne Bühnenoutfit auf der Straße keinen Rammstein-Sänger erkennen?
Ab und zu ist es tatsächlich schon passiert, was mir schon immer ein bisschen unangenehm ist (grinst).

Ist Stahlzeit immer noch liebgewonnenes Hobby oder längst mehr geworden? Geht Ihr noch in Vollzeit anderen Berufen nach?
Ein Teil von uns geht noch einer ganz normalen Arbeit nach. Da muss ich wirklich meinen Hut ziehen. Die Jungs opfern ihren ganzen Urlaub für die Band. Ich persönlich habe mich vor einigen Jahren dazu entschieden, das Ganze professionell zu machen, was vielleicht mit Blick auf die Pandemie kein perfekter Schachzug war …

Welche Musik hört Heli Reißenweber privat? Nur Rammstein?
Da bin ich sehr breit gefächert. Ich höre je nach Stimmungslage, von Rock über Blues bis zur Klassik. Rammstein ist privat nicht ganz so viel dabei, da ich ja jedes Wochenende damit beschäftigt bin (lacht).

Was uns noch interessiert, ist auch Eure persönliche Beziehung zum Original. Wie viele Rammstein-Konzerte hast Du denn selbst schon gesehen? Habt Ihr die Bandmitglieder von Rammstein vielleicht sogar schon persönlich kennen gelernt?
Es dürften bei mir so um die fünf Konzerte gewesen sein. Leider kam es noch zu keinem Treffen mit den Musikern. Außer zum Management haben wir keinen persönlichen Kontakt.

Letzte Frage: Nicht nur für die Fans, die schon bei einem der letzten Konzerte in Tuttlingen dabei waren: Worauf dürfen sich die Fans freuen? Was bietet die Show an Neuem?
Es wird wieder richtig fett werden: Laut und heiß, das können wir versprechen. Und natürlich wird es auch Songs aus dem letzten Rammstein-Album geben. Wir freuen uns auf jeden Fall mächtig auf eine mega Party in Tuttlingen!

Das Interview führte Michael Baur.

STAHLZEIT
„Schutt und Asche"-Tour 2022/23,
Samstag, 21. Januar, 20.00 Uhr,
Stadthalle Tuttlingen

Hörerlebnis der Extraklasse – Mit Percussion und Gitarre zu Bach, Mozart und Piazzolla

Vivi Vassileva ist der neue Stern am Percussion-Himmel

Mit Vivi Vassileva und Lucas Campara Diniz stehen an diesem Abend zwei junge Künstler auf der Bühne, die mit Percussion und Gitarre eine grandiose Einheit bilden und sich musikalisch perfekt ergänzen. Und obwohl ihre Instrumente nicht unterschiedlicher sein könnten, harmonieren sie dank der besonderen Arrangements wunderbar. So entstand eine Reihe hochkarätiger Stücke für zwei Instrumente – das Programm reicht dabei vom Italienischen Konzert, BWV 971, von Johann Sebastian Bach über Stücke von Wolfgang Amadeus Mozart oder Gregor Mayrhofers „Plastikflaschenkadenz" bis zu Astor Piazzollas „Prima Vera Porteña".

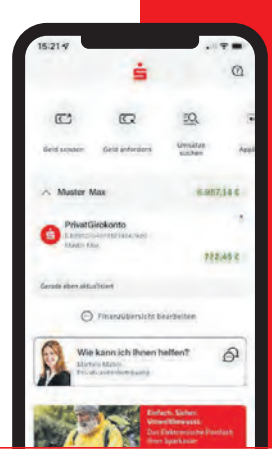
1994 in Deutschland in eine bulgarische Musikerfamilie geboren, wuchs Vivi Vassileva unter den idealen Voraussetzungen für eine musikalische Karriere auf. Der erste Anstoß für ihre vielversprechende Zukunft war ihr erster „Unterricht" an einem geheimen Strand in Bulgarien. Inspiriert von der Leidenschaft der dortigen Künstler, die sie mit ausgelassenen und temperamentvollen Rhythmen in Kontakt brachten, war eine Flamme in Vivi Vassileva entfacht, die heute zu einem wahren Feuerwerk herangewachsen ist, das jeden auf ihren Konzerten mitreißt. Ihr Repertoire reicht dabei von solistischen Werken über kammermusikalische Programme bis hin zu Solokonzerten mit Orchester. Dabei ist sie ständig auf der Suche nach neuen Möglichkeiten. „Ein Schlagzeug kann genauso romantisch klingen wie eine Geige. Es ist das vielfältigste Instrumentarium der Welt. Nirgends kann man besser sehen, wie Musik als Klang in die Welt kommt", sagt die junge Künstlerin, die 2019 ein Konzert in der Berliner Philharmonie in der Reihe „Debut im Deutschlandfunk Kultur" gab, seit der Saison 2020/21 regelmäßig im Wiener Konzerthaus als „Great Talent" auftritt, als Solistin bei renommierten Festivals zu hören ist und ihr Debut in der Elbphilharmonie im April 2022 gab.

Lucas Campara Diniz wurde in eine Gaucho-Familie in Santa Maria (Südbrasilien) geboren und wuchs mit deren traditioneller Musik auf. Er gewann erste Preise bei internationalen Gitarrenwettbewerben und trat auf den größten Gitarrenfestivals in Südamerika auf. 2015 kam er nach Deutschland, um sein Studium bei Prof. Franz Halász fortzusetzen. Neben zahlreichen Konzerten im Solo- und Kammermusikbereich widmet er sich auch dem Komponieren.

VIVI VASSILEVA & LUCAS CAMPARA DINIZ – „Von Bach bis Piazolla"
Sonntag, 12. Februar, 18.00 Uhr,
Stadthalle Tuttlingen

Das Konto.

Für Jugendliche, Schüler:innen und Studierende kostenlos.



Das Girokonto mit der besten Banking-App. Jetzt online eröffnen unter ksk-tut.de/girokonto oder direkt mit der Sparkassen-App.

Laden im App Store 4,6 von 5
JETZT BEI Google Play 4,2 von 5

Kreissparkasse Tuttlingen

Ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk für die Heimatstadt

Ein „Coming Home“ nach Tuttlingen für Marlis Petersen und Katrin Weber

Einen Tag vor Heiligabend erleben Musikfreunde in Tuttlingen eine vorgezogene Bescherung. Denn das Klassik-Jazz-Crossing-Konzert von Marlis Petersen (begleitet von Stephan Matthias Lademann am Klavier) und Katrin Weber (mit Band) verspricht ein – im wahrsten Wortsinn – einmaliges Aufeinandertreffen zweier bemerkenswerter Musikerinnen … und bester Freundinnen, die einander nicht nur für ihr künstlerisches Wirken schätzen, sondern auch für ihre jeweiligen charakterlichen Ecken und Kanten, die sie immer wieder zusammenfinden lassen.

„Das Kribbeln im Bauch kann ich jetzt schon spüren“, gestand Starsopranistin Marlis Petersen, die die Opernbühnen dieser Welt (Berliner Staatsoper, Salzburger Festspiele, Metropolitan Opera, New York) mit ihrem Sopran verzaubert, im Interview in der letzten Ausgabe des „Souffleurs“ mit Blick auf das vor Weihnachten anstehende Konzert in Tuttlingen. Ihrer langjährigen Freundin Katrin Weber, die als Sängerin, Komponistin und Pianistin seit 1995 in Wien lebt und deren

Stimme auf Jazzbühnen und im Musikkabarett erklingt, geht es nicht anders: Auch sie freut sich auf das Wiedersehen mit der Heimatstadt, auf den Auftritt in der Stadthalle und auf das erste gemeinsame Konzert mit Marlis Petersen seit vielen Jahren … und vielleicht auch auf einen gemeinsamen Spaziergang über den Honberg oder auf dem Leutenberg.

Für das Wiedersehen in der Stadthalle Tuttlingen haben die beiden Freundinnen einige ihrer Lieblingslieder mitgebracht. Und wenn zwei Töchter der Stadt, die sich seit Kindheitstagen kennen, zurückkehren und ihre musikalische Lebenserfahrung auf die heimatliche Bühne bringen, entsteht ohne Zweifel etwas ganz Einzigartiges: ein Klassik-Jazz-Crossing-Konzert mit einem klassischen und einem jazzigen Teil. Ein Konzert, bei dem jede der beiden auch mal bei der andern „hineinschnuppert“. Ein Abend doppelter musikalischer Frauenpower also … ungewöhnlich persönlich und so kurz vor dem Fest ganz sicher auch mit einer weihnachtlichen (musikalischen) Überraschung!

MARLIS PETERSEN UND KATRIN WEBER – „Ungewöhnlich persönlich“, Ein Klassik-Jazz-Crossing-Konzert, Freitag, 23. Dezember, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

Referenten zur „Zeitenwende“ in der Reihe „themen & ansichten“

„Zeitenwende“, ein Wort, das gute Chancen hat, um zum „Wort des Jahres“ gekürt zu werden, heißt auch der Titel der aktuellen vhs-Themenreihe, darauf verweisend, dass vieles in der Zukunft nicht mehr so sein wird, wie es einmal war. Da bleibt es nicht aus, sich mit den Hintergründen des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges in der Ukraine zu befassen, der den sicher geglaubten Frieden in Europa aus den Angeln gehoben hat. Von Deutschlands langjährigem Botschafter in Moskau, Rüdiger von Fritsch, der dem russischen Präsidenten regelmäßig auf diplomatischem Parkett im Kreml begegnete, dürfen in seinem Vortrag „Zeitenwende – Putins Krieg und die Folgen“ analytische Expertisen zur Kriegssituation in Europa erwartet werden. Dagegen wird der preisgekrönte Journalist und Chefredakteur des Wirtschaftsmagazins „Capital“, Horst von Buttlar, in seinem Vortrag „Das grüne Jahrzehnt“ aufzeigen, wie die Klimakrise die gesamte Wirtschaft revolutionieren wird.

RÜDIGER VON FRITSCH, „Zeitenwende – Putins Krieg und die Folgen“ Mittwoch, 18. Januar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

HORST VON BUTLAR, „Das grüne Jahrzehnt“ Mittwoch, 1. März, 20.00 Uhr, Stadthallte Tuttlingen

»Horst von Butlar«

»Rüdiger von Fritsch«

„Dinge, die ich sicher weiß"– Eine Familie unter dem Brennglas

Echt, authentisch und bewegend: So geht Theater!

Mutter, Vater, vier Kinder. Das ist Familie Price, eine Mittelschichtsfamilie mit all ihren kleinen und großen Problemen. Sie können nicht miteinander, sie können nicht ohne einander. In seinem Stück „Dinge, die ich sicher weiß" ergründet der australische Autor Andrew Bovell die geheimen Sehnsüchte, Erwartungen, Zumutungen und Begierden, die sich unter der Oberfläche einer Vorzeigefamilie verstecken. Vielschichtig gibt er Einblicke in ein Familienleben, das echter, authentischer und bewegender kaum sein könnte – nie sentimental, sondern mit liebevoller Sachlichkeit und großer Präzision. Dabei setzt er sich tiefgründig mit Themen auseinander, die jeden angehen: Ehe und Familie, Lebenslügen und das Alter. Es geht um starke Bindungen, harmonische Geborgenheit, Liebe, Verlust, ungelebte und verwirklichte Träume. Es wird kein Satz zu viel, aber auch kein Wort zu wenig gesagt.

Zu Beginn und am Ende des Stücks zählt die jüngste Tochter der Familie die Dinge auf, von denen sie sicher weiß, dass sie für sie wichtig sind. Das Stück entfaltet sich dann anhand der vier Jahreszeiten, in denen je eines der erwachsenen Kinder eine Identitätskrise erlebt. Der Akzent des Stückes liegt dabei nicht so sehr auf diesen vier Krisen, sondern auf den Auswirkungen, die sie für die Eltern (den nach seiner vorzeitigen Entlassung zum Hobby-Rosenzüchter gewordenen Bob und Fran, die als Krankenschwester die Familie ernährt) haben. Im Sommer kehrt die jüngste Tochter Rosie aus Europa zurück, wo ein junger gutaussehender Spanier ihr Herz gebrochen hat. Im Herbst entscheidet sich die ältere Tochter Pip, ihren Ehemann und die Kinder zu verlassen, um in Übersee einer beruflichen Chance und auch einer erfüllenderen Beziehung nachzugehen. Im Winter schockiert der älteste Sohn Mark seine Eltern, als er erklärt, er plane in Sydney ein neues Leben als Mia anzufangen. Und im Frühjahr enthüllt der jüngste Sohn Ben, dass er Geld veruntreut hat …Sehr genau von ihm beobachtet zeigt Bovell, was Kinder und Eltern trennt und was sie zusammenhält. Und so ist am Ende des Jahres, durch das wir Eltern, Kinder und Geschwister begleiten, vieles nicht mehr so, wie es am Anfang war.

„DINGE, DIE ICH SICHER WEISS", Ernst Deutsch Theater Hamburg Donnerstag, 9. Februar, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

GEDANKEN AUS DER PROGRAMMKÜCHE

Von Berthold Honeker

Schlechte Zeiten – oder doch nicht?

Natürlich, es gibt viele gute Gründe über die aktuelle Situation oder die Zukunft zu jammern. Und ja, in der Tat, kann, darf und soll man sich einen Kopf machen über ein künftiges Leben mit weniger Ressourcen-Verbrauch, weniger und erneuerbarer Energie und und und … Alles schön, gut und richtig. Aber es wird nicht helfen, den Kopf in den Sand zu stecken. Vielmehr werden wir alle nur weiterkommen, wenn wir nachdenken und unsere Schlüsse in die Tat umsetzen – und wenn wir darüber nicht vergessen, dass „Leben" eben nicht „Vegetieren" heißt, sondern ein Gestalten eigener und fremder, ja, vielleicht auch ferner Zukunft ist, ohne dass wir dabei das vielleicht Wichtigste im Leben – nämlich Freude, Spaß und Unterhaltung im Dasein – aus dem Auge verlieren. Wobei die Frage erlaubt ist, ob es immer Massenevents mit zigtausenden Menschen und mit entsprechendem Aufwand sein müssen: können Tourproduktionen nicht auch mit der Hälfte des Aufwands ein beeindruckendes Erlebnis bieten? Ist ein Clubkonzert im kleinen Rahmen nicht viel angenehmer? Letzten Endes hat jede und jeder selbst in der Hand durch den Besuch von Konzerten, Lesungen u.a. zu entscheiden, welchen Aufwand sie/er zu unterstützen bereit ist.

Wichtig ist aber vor allem: Wo Sie Unterhaltung finden, sorgen Sie durch Ihren Besuch gerade in diesen unruhigen Zeiten dafür, dass Künstler*innen ein Auskommen haben, Veranstalter und Gastronomen in den Hallen überleben und Sie selbst – das Wichtigste überhaupt – das Abschalten vom Alltag und das Lachen, das Wohlbefinden nicht verlernen. Und damit das von unserer Seite auch klappt, finden Sie in diesem Heft ganz wunderbare kleine und größere Veranstaltungen, die eben dafür sorgen.

Ich persönlich glaube fest daran, dass wir auf dem Weg zurück zur Normalität sind, Krieg, Verbraucherpreise und aktuelle Publikumszurückhaltung hin oder her. Mut machen mir Berichte aus Großbritannien, einem Land, das uns, was Corona betrifft, fast ein Jahr voraus ist und inzwischen wieder bei 70% der früheren Besucherzahlen liegt. Oder nehmen Sie die Eröffnung des Kölner Karnevals: Üblicherweise fanden sich vor Corona 30.000 Besucher ein. Dieses Jahr kamen 50.000 Menschen. Das zeigt deutlich: Die Leute wollen wieder aus dem Haus, wollen feiern, etwas erleben – auch und gerade vor der Bühne. Das ist gut!

Für unsere Programmplanung wichtige Börsen und Messen werden wieder angesetzt und durchgeführt. So freuen wir uns auf die Internationale Kulturbörse in Freiburg, die größte Messe im deutschsprachigen Raum für Kleinkunst, Straßenkünstler und inzwischen auch Musik. Es gibt dutzende Kurzauftritte auf verschiedenen Bühnen, die besser als jeder Youtube-Clip Eindruck von der Qualität der Künstler*innen und ihrer Programme verschaffen. In Freiburg treffen sich Ende Januar über drei Tage einige tausend Menschen aus der Branche und aus dem ganzen Bundesgebiet. Kleiner, übersichtlicher und intimer wird`s im Mai bei der Hofkulturbörse in Baienfurt bei Ravensburg. Maximal 200 Besucher erleben dort im Hoftheater auch Kurzauftritte und begegnen sich hautnah. Für klassische Musik und Theater gibt es entsprechende Foren. Und ich verspreche Ihnen: Wir fahren da nicht nur hin und produzieren Reisekosten. Nein, wir werden die schönsten und interessantesten Künstler*innen für Sie verpflichten und dafür sorgen, dass Sie, wenn Sie wollen – und darauf hoffen wir – , tolle Abende in Stadt- oder Angerhalle erleben.

Vor der Sommerpause 2023 erleben Sie noch zwei unserer größeren Projekte – zum einen die „23. Tuttlinger Krähe" mit einem erneut sensationellen Teilnehmerfeld und zum anderen den Honberg-Sommer, dessen erste Veranstaltungen noch vor Weihnachten in den Vorverkauf gehen werden. Falls Sie also noch tolle Weihnachtsgeschenke „gegen das Jammern" suchen sollten …

Ihr Berthold Honeker

Von „Ave Maria“ bis „Last Christmas“ – OnAir entführen in die musikalische Weihnachtswelt

A Cappella der Extraklasse vom preisgekrönten Berliner Quintett

Es ist die magischste Zeit des Jahres: Weihnachten. Jedes Mal aufs Neue aufgeladen mit Emotionen, Erwartungen und Hoffnungen. Zeit für Familie und Traditionen, aber auch für die mitunter verzweifelte Jagd nach besinnlichen Momenten. Die vielleicht wichtigsten „Zutaten“, um sich weihnachtlich zu fühlen, sind sicherlich das alljährliche Weihnachtsessen im Kreise der Familie, Schnee oder zumindest winterliche Temperaturen, damit der Glühwein schmeckt, Plätzchen backen, es sich mit einer Tasse Tee auf der Couch gemütlich machen und natürlich die passende Musik. Für letztere sorgen ONAIR, die sich nicht erst mit ihrem Programm „Vocal Legends“ einen Namen im A Cappella-Genre gemacht haben und zuletzt beim Honberg-Sommer 2022 gezeigt haben, dass sie im A cappella-Geschäft zur absoluten Spitze gehören – weltweit.

Weihnachtslieder im neuen Gewand

Für ihr Weihnachts-Programm 2022 „So This Is Christmas“ haben André Bachmann (Tenor), Kristofer Benn (Bass), Marta Helmin (Sopran), Jennifer Kothe (Sopran) und Patrick Oliver (Beatbox, Bariton) ein paar der schönsten klassischen Weihnachtslieder (wie „Ave Maria“, „Es ist ein Ros’ entsprungen“ oder „Maria durch ein Dornwald ging“) mit Weihnachts-Pop-Klassikern (wie „Wonderful Christmas Time“) und modernen X-Mas Songs („Last Christmas“, „Driving Home For Christmas“) gemischt, neu arrangiert – ja, zum Teil sehr frei interpretiert oder in ein gänzlich neues Gewand gepackt – und so eine eigene bis eigenwillige ONAIR-Version der Songs geschaffen. Wie gut sie so etwas können, haben die fünf Sänger*innen schon auf dem Berg gezeigt.
Gänsehautmomente und berührende Augenblicke verzaubern den Zuhörer, aber es geht auch ausgelassen und fröhlich zu. Der rote Faden ist der Wunsch aller Bandmitglieder, dem Publikum einen unvergesslichen Abend zu bereiten, die Zuschauer in die musikalische Weihnachtswelt von OnAir zu entführen und einen der magischen Momente, die zwischen Publikum und Künstler entstehen können, heraufzubeschwören. Die Menschen mit dem zu berühren, was man auf der Bühne macht, ist nicht nur erfüllend, sondern zweifelsohne auch OnAirs Antrieb.

Die Energie von Weihnachten

Dabei ist diese Jahreszeit für das Ensemble nicht nur die Zeit für Familie, Geschenke und Essen, sondern „Weihnachten ist auch die Zeit, in der man sich fragt, warum wir nicht alle ein bisschen friedlicher miteinander leben können. „So This Is Christmas“ hat als Statement bzw. als Frage eine ganz große Energie. Das ist fast so ein kriegerischer Moment mit einer ungeheuren Wut in sich, die entweder ausbrechen, aus der sich aber auch etwas ganz Starkes entwickeln kann. Ein Moment, der Dich regelrecht bei den Eingeweiden packt.“

ONAIR – „So this is Christmas“
Sonntag, 18. Dezember, 18.00 Uhr,
Angerhalle Möhringen

ANGERHALLE
TUT-MÖHRINGEN

DEZEMBER 2022

Sonntag, 18. Dezember, 18.00 Uhr
ONAIR – „So this is Christmas“
Einheitspreis 28,50 €

Mittwoch, 28. Dezember, 16.30 Uhr
„DIE ZAUBERFLÖTE für Jung und Alt“ – Wolfgang Amadeus Mozart
Veranstalter:
Go 2 – Convent GmbH, Ludwigsburg
VVK ab 20.30 €

Freitag, 30. Dezember, 20.00 Uhr
TINA HÄUSSERMANN – „Supertina rettet – die Welt im Rahmen ihrer Möglichkeiten“
Einheitspreis 18,60 €

JANUAR 2022

Mittwoch, 4. Januar, 20.00 Uhr
HEINRICH DEL CORES COMEDY CLUB – „Das Neujahrsprogramm“
Einheitspreis 27,40 €

Samstag, 4. Februar, 20.00 Uhr
THOMAS SCHRECKENBERGER – „Nur die Lüge zählt“
Einheitspreis 18,60 €

„Supertina rettet die Welt“

Kabarettistin Tina Häussermann rettet alles – aber nur „im Rahmen ihrer Möglichkeiten“

„SUPERTINA, die neueste Inkarnation der großartigen Musikkabarettistin. Sie sorgt für schönsten Eskapismus und zeigt das pralle Leben in all seinen Facetten.“

Heilbonner Stimme

Tina Häussermann, die Trägerin des Deutschen Kabarettpreises, hat ihren neuesten Streich ausgeheckt. Als Supertina rettet sie alles, was nicht bei drei auf den Bäumen ist. Wälder, Kieferorthopäden, Müllmänner, Stangensellerie und Staatsangelegenheiten. Mit Superkräften wie Empathie, Höflichkeit und Allmachtsphantasien rückt sie Corona, Klima und Kojoten auf den Leib. Und um gleich auch das zu klären: Ja, auch Supertina freut sich unbändig, wenn ihre Kinder auf ihr eigenes Lego treten. Die Kabarettistin und Sängerin erzählt aus ihrem Leben zwischen Wonder Woman und Wonderbra. Sie ist an diesem Abend zur rechten Zeit am rechten Ort und grübelt über die Endlichkeit von Superheldinnen. Mit einem Augenzwinkern präsentiert Tina Häussermann nicht nur den Untertitel ihres Programms („…im Rahmen ihrer Möglichkeiten“), sondern einen Abend mit Kabarett, Musik und Heldentaten.

Erst Reagenzglas, dann Bühne

1972, im Wonnemonat April – genau da erblickte Tina Häussermann das Licht dieser Welt. Eine glückliche Kindheit im ländlichen Raum bringt sie früh dazu, den Laden ordentlich aufzumischen. Bei Familienfesten jeglicher Art spielt sie Klavier, singt dazu und erschreckt schon im zarten Alter von elf Jahren die Verwandtschaft mit Chansons aus den 20er Jahren.

Nach dem Abitur schlägt sie eine Karriere als medizinisch-technische Assistentin ein, merkt aber, dass ihr zwischen Petrischale und Reagenzglas die Beschäftigung mit Stimmbändern und Klavier fehlt. Sie absolviert ein Gesangsstudium im Fachbereich Jazz- und Popularmusik mit Hauptfach Gesang am Conservatorium von Amsterdam/NL. Schon während des Studiums wird sie Sängerin im Vokalensemble des Bundesjazzorchesters und unternimmt unter der Leitung von Peter Herbolzheimer erste große Konzertreisen durch Deutschland und Südafrika.

Nach dem Studium erobert Tina Häussermann mit vielen Solo-Programmen die Bretter der Kleinkunstwelt. Sie ist eine Künstlerin, über die man nicht mehr hinwegsehen kann, auch wenn sie nur 1,58 m groß ist. Und sie ist ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Kabarettpreis, dem Kleinkunstpreis des Landes Baden-Württemberg, dem Stockstädter Römerheld und der Böblinger Mechthild.

Die Heldin ist anwesend. Jetzt sind Sie dran!

TINA HÄUSSERMANN –
„Supertina rettet die Welt“
Freitag, 30. Dezember, 20.00 Uhr,
Angerhalle Möhringen

Öffnungszeiten Ticketbox

Die Ticketbox in der Königstraße 13 hat wie folgt für Sie geöffnet:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 10.00 – 13.00 Uhr
Montag und Donnerstag außerdem: 14.30 – 18.00 Uhr
Mittwoch und Samstag geschlossen

In der Ticketbox erhalten Sie auch unser Programmbuch mit ausführlichen Informationen zu den Abo-Angeboten der Stadthalle Tuttlingen sowie unseren Spielzeitflyer.

IMPRESSUM

Souffleur – Die Programmzeitung der Tuttlinger Hallen

Herausgeber und verantwortlich für den Textteil:
Michael Baur, Geschäftsführer der Tuttlinger Hallen,
Am Europaplatz, Königstraße 39, 78532 Tuttlingen, www.tuttlinger-hallen.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Norman Heinz, Teamleiter Mediasales der J.F. Bofinger KG
Jägerhofstr. 4, 78532 Tuttlingen

Redaktion:
Michael Baur, Berthold Honeker, Doreen Liebig, Ulrike Schmitz

Gesamtkoordination: Doreen Liebig

Auflage: 76.690 Exemplare

Gestaltung:
Petra Merath, SV Medienproduktion GmbH & Co. KG, Ravensburg

Nächste Ausgabe: 3. Februar 2023 im Gränzboten, 8. Februar 2023 im Südfinder

Text- und Bildnachweis über die Redaktion. Programm- und Preisänderungen vorbehalten. Änderungen des Veranstaltungsdatums werden ggf. in der Presse und auf unserer Homepage www.tuttlinger-hallen.de bekannt gegeben. Alle Rechte vorbehalten.

Heinrich del Core lädt in den Comedy Club – „Das Neujahrsprogramm“

Mit den Gästen Vera Deckers, Ernst Mantel, Uli Boettcher und Pit Hartling

Es gibt in der Region drei bekannte Kleinkunst-Marken: Die „Bühne im Anger“, unsere Kleinkunstreihe in der Angerhalle, die gelegentlich umzieht in die Stadthalle, wenn der Nachfrage sonst nicht nachzukommen ist, die

„Tuttlinger Krähe“, unser bundesweit beachteter und geschätzter Kleinkunst-Preis mit dem wunderbaren Vogel aus der Werkstatt von Roland Martin und als Person sicher Heinrich del Core. Er ist im Süden am häufigsten zu sehen, aber inzwischen im gesamten Bundesgebiet solo unterwegs und dann, ebenfalls in Baden-Württemberg bekannt als Moderator, Regisseur usw. von Heinis Comedy Club. Begründet vor mehr als 10 Jahren in der Rottweiler Bahnhofsgaststätte, dann der Nachfrage halber umgezogen in das Mehrgenerationenhaus „Franziskaner“ und inzwischen auch immer mal wieder auf Tour. Das Konzept ist einfach, aber wirkungsvoll: Heini moderiert und sucht sich als künstlerische Partner für den jeweiligen Abend vier Kolleg:innen aus, die jeweils ca. 30 Minuten Programm bestreiten. Eine erste Kostprobe gab`s beim Honberg-Sommer 2022, jetzt kommt Heini ein zweites Mal gleich zum Start in das Kleinkunstjahr 2023 und dieses Mal in die Angerhalle. Begrüßen können wir dort Schauspieler und Kabarettist Uli Boettcher aus Baienfurt, Moderator des Krähe-Wettbewerbs 2024, Ernst Mantel, komischer Erzähler, versierter Musiker und Sprachjongleur und lange, lange Jahre bei der „Kleinen Tierschau“ und seit vielen Jahren mit wesentlich weniger Aufwand, aber genau so lustig, genau so unterhaltsam solo unterwegs und Magier Pit Hartling aus Frankfurt und mit Las Vegas-Erfahrung. Mit ganz wenig Aufwand und ohne Technik sorgt er für Unterhaltung und Staunen. „Mit Wortwitz gegen Wahnsinn“ tritt die Kölner Kabarettistin Vera Deckers an und präsentiert Ausschnitte aus ihrem aktuellen Programm „Wenn die Narzissten wieder blühen“.

HEINRICH DEL CORES COMEDY CLUB – „Das Neujahrsprogramm“
Mittwoch, 4. Januar, 20.00 Uhr,
Angerhalle Möhringen

„Nur die Lüge zählt“ bei Schreckenberger

Der Gewinner der Tuttlinger Krähe serviert sein neues Programm

„Dies ist eines der besten Kabarettprogramme, das sie jemals gesehen haben! Das mag zwar auch gelogen sein, aber um es zu überprüfen, sollten sie sich das Programm auf jeden Fall mal ganz ansehen. Ganz ehrlich.“ So kündigt der Krähe-Gewinner von 2017, Thomas Schreckenberger, sein neues Programm an, mit dem er am 4. Februar in der Angerhalle gastiert. Ein Programm, in dem sich alles um die Wahrheit und vor allem um die Lüge in all ihren Ausprägungen dreht, in dem er den Bogen von der großen politischen Lüge bis zur kleinen, alltäglichen Alltagslüge spannt. Begleiten Sie den vielfach ausgezeichneten Kabarettisten durch den Lügendschungel unserer Zeit – bewaffnet mit der Machete des Humors und der Kraft der Parodie, immer auf der Suche nach dem letzten Rest Wahrheit.

Gelogen wird ständig und überall. Dabei gibt es harmlose Lügen („Ich hab ja nichts anzuziehen!“) oder Lügen, um den anderen nicht zu verletzen. So wie das Lob der Eltern für das selbstgemalte Kinderbild, wenn man gleichzeitig denkt: „Hoffentlich bekommt das Jugendamt das nie zu Gesicht!“ Aber dann gab es auch immer schon gefährliche Lügen, die das Ziel hatten, bewusst in die Irre zu führen und oft Unheil über viele Menschen brachten. Man denke nur an Sätze wie „Niemand hat die Absicht eine Mauer zu bauen!“.

Heute verbreiten sich Lügen zudem immer schneller und das Internet dient als Brandbeschleuniger: Bots, Trolle, Fake-News und Verschwörungstheoretiker überschwemmen das Netz mit den abstrusesten Ideen: Bill Gates will uns allen Chips einpflanzen, unsere Spitzenpolitiker sind in Wahrheit gefühllose Echsenwesen (was im Fall von Christian Lindner einiges erklären könnte) und die SPD ist angeblich eine sozialdemokratische Partei! Ein Wahnsinn! Doch auch der Alltag wird immer unsicherer, wenn digitale und analoge Welt verschmelzen – man weiß kaum mehr, wem oder was man noch glauben kann. Waren die Meiers jetzt wirklich auf Ibiza – oder nur auf Instagram? Ist der Strand echt oder nur gephotoshoppt? Warum habe ich auf Facebook über tausend Freunde, aber beim Umzug niemanden, der mir hilft, die Waschmaschine runterzutragen?

Die Grenzen zwischen Fiktion und Realität verschwimmen immer mehr und verstärken die Spaltung der Gesellschaft. Früher gab es verschiedene Meinungen, heute verschiedene Wirklichkeiten…

THOMAS SCHRECKENBERGER –
„Nur die Lüge zählt“
Samstag, 4. Februar, 20.00 Uhr,
Angerhalle Möhringen

Patrick Lindner und seine Gäste laden zur „Klingenden Bergweihnacht“

Gewinnen Sie ein exklusives Meet & Greet mit den Künstler*innen des Abends

„Die klingende Bergweihnacht“ ist in den vergangenen Jahren zu einem echten Highlight der Schlager-Szene avanciert. Mittlerweile haben über 300.000 Musikfreunde den Zauber der stimmungsvollen Show genossen. Hier treffen sich die Granden aus Schlager und Volksmusik und sorgen gemeinsam für einen unvergesslichen Abend. Dieses Jahr sind mit dabei: Patrick Lindner, Anita & Alexandra Hofmann, Mara Kayser, Geschwister Niederbacher, Die Trenkwalder sowie Nadin Meypo. Mit klangvollen Liedern entführen sie ihre Gäste aus dem Trubel der Weihnachtszeit in die Welt der Klingenden Bergweihnacht und versprechen ein stimmungsvolles Konzert mit viel Zeit zum Träumen und Abschalten.

Seit über 30 Jahren ist **Patrick Lindner** europaweit auf den Bühnen als gefeierter Star unterwegs. 1989 wurde er beim Grand Prix der Volksmusik entdeckt und hat sich seither immer wieder neu erfunden. Der gelernte Koch erhielt den bis heute einzigen Bambi in der Kategorie Volksmusik. Drei Platin-Schallplatten, sechs Goldene sowie fünf goldene Stimmgabeln bestätigten seine Beliebtheit beim Publikum. Als Moderator, der auf 36 eigene TV-Shows bei ZDF und ARD zurückblicken kann (u.a. „So ein Tag mit guten Freunden“, „Patrick Lindner persönlich“, „Patrick Lindner Show“), Schauspieler („Das Traumschiff“, „SOKO 5113“) und Buchautor zählt der gebürtige Münchner,

»Anita und Alexandra Hofmann«

der in der RTL-Show „Let’s Dance“ auch sein tänzerisches Können eindrucksvoll unter Beweis stellte, seit Jahren zu den wenigen ganz großen Allround-Superstars im deutschen Showgeschäft.

Anita und Alexandra Hofmann sind mit ihren wunderbaren Stimmen, ihrem Charme und ihrem Humor die bekanntesten Geschwister der Schlager- und Volksmusikszene. Gemeinsam spielen sie 15 verschiedene Instrumente, haben über 20 Alben herausgebracht, waren schon auf 59 Tourneen, hatten unzählige TV-Auftritte und haben tausende von Fans in ganz Europa. Dabei könnten die beiden nicht unterschiedlicher sein: Anita mit ihrer engelsgleichen Sopranstimme und Alexandra als fetzige Rockröhre, ergeben einen unvergleichlichen Sound mit einem extrem breiten musikalischen Spektrum.

»Mara Kayser«

Mara Kayser gilt als Grand Dame des deutschen Schlagers. Erfolgsgeheimnisse der „Künstlerin des Jahres“ sind ihre Stimme, ihre rundum positive Ausstrahlung und die gefühlvollen Songs. Die **Geschwister Niederbacher**, das sind Manfred, Christina, Angelika und Andrea. Auch wenn es zwischen den Geschwistern teilweise große Altersunterschiede gibt, stehen die Südtiroler mit voller Begeisterung und Leidenschaft zusammen auf der Bühne und begeistern ihr Publikum mit ihrer Volksmusik. **Die Trenkwalder** sind die Volksmusikband, die eine Tiroler Erfolgsgeschichte geschrieben hat wie kaum eine andere Band. Nahezu in allen TV-Shows von den „Festen der Volksmusik“ über den „Musikantenstadl“ bis hin zu „Musik liegt in der Luft“ waren sie zu Hause. **Nadin Meypo** gilt mittlerweile als Geheimtipp in der Schlagerbranche. Die strahlende Frohnatur hat die gute Laune gepachtet und ihr Lachen begeistert die Schlagerfans. Mit ihrer aktuellen Single ist sie derzeit in die Charts eingestiegen und produziert gerade ein neues Album bei einem namhaften Schlagerproduzenten, der sich auch verantwortlich zeichnet für Beatrice Egli und Semino Rossi.

»Patrick_Lindner«

„DIE KLINGENDE BERGWEIHNACHT“, Freitag, 30. Dezember, 20.00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

Wir verlosen drei mal zwei Eintrittskarten inkl. Meet & Greet für „Die klingende Bergweihnacht“:

Vor dem stimmungsvollen Konzert treffen Sie die Künstler persönlich bei einem kleinen Sektempfang und haben die Möglichkeit, Fotos zu machen.

Beantworten Sie uns einfach eine Frage:

In welcher Show stellte Patrick Lindner sein tänzerisches Können unter Beweis?

Schicken Sie uns eine E-Mail mit der Betreffzeile ‚Klingende Bergweihnacht‘ und der richtigen Antwort an gewinnspiel@tuttlinger-hallen.de

Die Gewinner ermitteln wir unter allen Einsendern. Einsendeschluss ist der **15. Dezember 2022**.

Sie wollen sich im Souffleur präsentieren?

Wir freuen uns wenn Sie mit dabei sind.

GRÄNZBOTE
HEUBERGER BOTE
Trossinger Zeitung
Südfinder

Bettina Fillinger
Mediaberaterin
07461 70 15 43
b.fillinger@schwaebische.de